Einige neue Pentatomidenarten aus der Sammlung des Zoologischen Museums in Hamburg (Hem. het.)

Von *A. C. Jensen-Haarup* †, Silkeborg.

Aus dem Englischen übersetzt und mit Abbildungen versehen von *Eduard Wagner*, Hamburg.

Der kürzlich verstorbene Entomologe A. C. JENSEN-HAARUP hatte noch kurz vor seinem Tode einen Teil des Pentatomiden-Materials unseres Museums bearbeitet und dabei eine Reihe neuer Arten aufgestellt, deren Veröffentlichung jedoch infolge seines Todes unterblieb. Aus dem Nachlaß JENSEN-HAARUPS gelangte das Manuskript, das die Beschreibungen dieser Arten enthielt, in den Besitz des Kopenhagener Museums. Herr Dr. KAY HENRIKSEN vom Rijksmuseum, Kopenhagen, war so freundlich, uns dieses Manuskript zur Veröffentlichung unserer Arten zur Verfügung zu stellen. Ich möchte nicht verfehlen, Herrn Dr HENRIKSEN für seine freundliche Hilfe auch an dieser Stelle unseren Dank auszusprechen. Ich lasse hier die deutsche Übersetzung des JENSEN-HAARUPschen Textes folgen:

Tancreisca gen. nov. (Pentatomidae).

In der Sammlung des Hamburger Museums fand sich eine große Anzahl bräunlicher Hemipteren aus dem Kuku-Nor-Gebiet in Zentral-Asien, gesammelt von R. TANCRÉ. Eines dieser Tiere trägt einen Zettel mit der folgenden Aufschrift in der Handschrift BREDDINS: »Nov. gen. nov. sp. bei *Aenaria*, Name folgt später.« Aber die Art ist seitdem weder benannt noch beschrieben worden; daher halte ich es für richtig, sie hier zu beschreiben:

Von mittlerer Größe, ziemlich flach, breitoval im Umriß, der Gattung *Hippotiscus Bergr. (Plexippus Stål.)* etwas ähnelnd (Abb. 1). Kopf nicht länger als breit, flach oder etwas konkav, Seitenrand deutlich erhaben. Der Stirnkeil wird gegen die Spitze schmaler, die Wangen sind etwas länger als der Stirnkeil, ihre Spitzen sind einander mehr oder weniger genähert. Fühler fünfgliedrig; 1. Glied kurz, die Spitze des Kopfes nicht ganz erreichend. Wangenplatten niedrig, Schnabel reicht etwa bis zu den Hinterhüften. Pronotum breit, mit breit gerundeten Seitenecken und fast rechtwinkligen aber stumpfen Vorderecken; Vorderrand breit und tief eingebuchtet, Hinterrand (gegenüber dem Schildchen) fast gerade. Schild dreieckig, etwas länger als breit; die Zügel nehmen etwa ⅔ des Seitenrandes ein. Halbdecken bedeutend schmaler als der Hinterleib; sie erreichen kaum das Ende des letzteren [1]). Membran mit einer geschlossenen Zelle an der Basis und 4—5 etwas unregelmäßigen und teilweise verzweigten Adern. Brust gefurcht, Bauch ohne

1) Beim ♀ sind sie etwas kürzer als der Hinterleib, beim ♂ überragen sie das Ende desselben ein wenig. Der Übers.

Dorn oder Höcker an der Basis. Connexivum breit, fast blattartig, zum größten Teile nicht von den Halbdecken bedeckt. Schienen außen gefurcht, Tarsen dreigliedrig.

Scheint der Gattung *Mimulocoris Jak.* (*Mimula Jak.* n. pr.) nahezustehen.

Genotype: *Tancreïsca Breddini* sp. n.

Tancreïsca Breddini *sp. n.* ♂♀: Dunkelbraun, Oberseite und Unterseite überall fein und mäßig dicht dunkel punktiert (auf dem Bauch oft undeutlich); Rücken schwarz. Über Kopf und Pronotum läuft eine undeutliche blassere Mittellinie oder -binde. Seitenränder des Kopfes, des Pronotum und des vorderen Teiles der Halbdecken fast blattartig (etwas abgeflacht). Seitenränder des Pronotum im

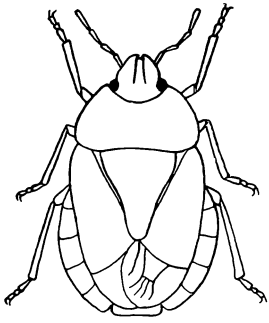

Abb. 1. Weibchen.

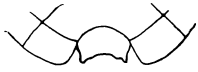

Abb. 2. Hinterleibsende des ♂.

Tancreïsca breddini sp. n.

Umriß gerundet (zum mindesten in der Mitte); Schwielen kaum vorstehend. Vorderer Teil der Halbdecken mit gerundetem Seitenrand. Rand des Connexivum breit und im Umriß stark gerundet. Fühler dunkel bis schwarz; 1. Glied am kürzesten, 5. am längsten, 2—4 gleich lang. Schienen in der Regel blaßgelb. Hinterrand des ♂ Genitalsegmentes stark eingeschnitten (Abb. 2), Hinterrand der ♀ Genitalsegmente fast gerade (Abb. 1). Länge des Körpers 10 bis 12 mm.

Über 50 Tiere (♂♀) vom Kuku-Nor-Gebiet, gesammelt von R. TANCRÉ. Diese bemerkenswerte Art sieht fast wie eine große *Sciocoris*-Art aus.

Über die Gattung *Agroecus Dall.*

DALLAS stellte diese Gattung auf in seiner »List of Hemipterous Insects (Part. I, 1851)« auf Grund von 2 südamerikanischen Arten (*griseus* und *luridus*) und gab eine gute Beschreibung der Gattung. Indessen übersah er ein wichtiges Kennzeichen, nämlich die Reihe feiner Zähne, die sich an der Unterseite der vorderen und mittleren

Schenkel entlangzieht (Abb. 3) (an den hinteren Schenkeln nur undeutlich). Vor der Veröffentlichung durch DALLAS im Jahre 1844 beschrieb HERRICH-SCHAEFFER *Pentatoma scabricorne* und bildete sie ab. Diese Art ist ein echter *Agroecus*. Eine vierte Art der Gattung fand sich im Hamburger Museum. Ich beschreibe diese neue Art weiter unten, nachdem ich eine Tabelle der bis jetzt bekannten Arten gegeben habe.

Übersicht über die Arten:

1. Schulterecken des Pronotum abgerundet, nicht vorstehend. Südamerika, bis Nord-Argentinien . . . . . *A. griseus Dall.*
   Schulterecken mehr oder weniger vorstehend und spitz 2
2. Spitze des Schildchens breit und gerundet. Schulterecken des Pronotum kräftig und spitz, schräg nach vorn gerichtet. (Abb. 3 b) 3
   Schildspitze schmaler. Schulterecken spitz, aber nicht kräftig und nicht nach vorn gerichtet. Brasilien . . . . . *A. luridus Dall.*
3. Pronotum mit einem erhabenen, glatten Querwulst zwischen den Schulterecken. Brasilien . . . . . *A. scabricornis H. S.*
   Pronotum ohne glatten oder erhabenen Querwulst zwischen den Schulterecken. Ecuador. . . . . *A. ecuadoriensis n. sp.*

Agroecus ecuadoriensis *n. sp.* ♂♀: Bräunlich oder blaßbräunlich, mit feiner, etwas ungleicher dunkler Punktierung. Kopf etwas verlängert, die Wangen deutlich länger als der Stirnkeil, das den Stirnkeil überragende Ende scharf zugespitzt. Pronotum mit kräftigen und spitzen, schräg nach vorn gerichteten Schulterecken (Abb. 3 b); Seitenränder des Pronotum vor den Schulterecken sehr stark eingebuchtet und scharf gezähnt; Seitenrand der Ecken unregelmäßiger gezähnt. Vor den Schulterecken ist das Pronotum plötzlich stark geneigt und (wie auch der Kopf) von blasserer Farbe; Grundhälfte des Pronotum (mit dem höheren Teil der Schultern) viel dunkler. Hinterecken der Abschnitte des Connexivum mit vorstehendem Zahn. Fühler und Beine bleich. Im übrigen ähnelt die neue Art den übrigen Arten in vieler Hinsicht.

1 ♂ und 2 ♀ aus Ecuador (Santa Inez) gesammelt von RICH. HAENSCH, Typen im Hamburger Museum. (Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Jensen-Haarup A.C.

Artikel/Article: Einige neue Pentatomidenarten aus der Sammlung des Zoologischen Museums in Hamburg (Hem.het.) 169-171